

Die Wahlkandidaten.

Für Mayor: John Alexander, Henry Schuff. Für Stadtrathsmglieder: 1ste Ward; E. P. Birk, E. E. Glinger, M. M. Mahon. 2te Ward; Herman Hehne, jr. (ohne Gegner). 3te Ward; Albert v. d. Heyde, (ohne Gegner). 4te Ward; Geo. Broadwell, (ebenfalls ohne Gegner). Für Schatzmeister, R. S. Harrison, (ohne Gegner). Polizeirichter: Bayard Paine, (ohne Gegner). Für Mitglieder der Schule (hier drei Leute zu wählen), August J. Baumann, H. A. Edwards, Gus. E. Neumann, Thos. W. Dillon, E. V. Norris.

Notales.

Dr. Henry Köster, Sr., der auf der Krankenliste war, befindet sich wieder etwas besser. Kehrt ein in der bekannten Wirtschaft von Theodor Dall, 114 N. Locust Str. Die Geschäftsführer werden sich freuen ihre Freunde dort bewirthen zu können. Den besten Schnaps sowie Cigarren stets an Hand. Vergißt den Platz nicht.

Der Wagen des Fuhrmanns Wald ter Petersen wäre gestern Morgen beinahe demoliert worden. Der Wagen stam mit dem hinteren Theil auf einem Seiltengeliste der Burlington als eine Ranglokomotive rückwärts herankam und denselben traf. Da die Lokomotive nicht sehr schnell ging wurde nur ein der Hinterräder eingedrückt und die Achse gebogen. Sonst wurde der Wagen nicht beschädigt.

Beachtet die populäre Wirtschaft von Jenen & Larsen wo man stets einen guten Trunk bekommt. Das beste Old Scotch Whisky, stets frisch und gut, sowie guter alter Whisky, die feinsten Weine und Liqueure und vorzügliche Cigarren findet man stets hier.

Achtung, Pferdezüchter!

Hiermit zur Notiz daß mein importierter belgischer Zuchtstall „Porto de Wuy“ jetzt auf meiner Farm, 1 Meile Nord und 2 Meilen Ost von Taylor's Ranch, zur Deckung von Stuten bereitsteht. Nach dem 10. April wird er an den ersten drei Tagen jeder Woche bei Herman Tagge, 1 1/2 Meile westlich und 1 1/2 Meile südlich von Abbott, stehen. George Kauert.

Kirchliche Nachrichten.

Palmsonntag, den 4. April. S. S. um 9 Uhr Gottesdienst um 10 Uhr (Confirmation). Gründonnerstag, Abends um 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Karfreitag um 10 Uhr Vorm Gottesdienst um 7 Uhr Abends. Abends um 7:30 Uhr Gottesdienst. Oster Sonntag, Vorm. 9 Uhr S. S. um 10 Uhr Festgottesdienst. Abends um 7 Uhr Osterfeier der S. S. Ostermontag Gottesdienst Vorm. 10 Uhr. Besondere Gottesdien für Missionszwecke am Oster Sonntag Vorm. und Abds. Der nächste Gottesdienst im Abbott Schulhaus am Oster Sonntag Nachm. 3 Uhr. G. H. Michelmann, Pastor.

Der Senat passierte am Mittwoch ein Amendement zum Nahrungsmittelgesetz, wonach das Netto-Gewicht auf alle Pakete gestempelt werden muß, die Milchprodukte, Fleisch, Weizen, Hafenergrüße, Corn, Zucker, Sirup, Kaffee und Thee enthalten. Zur Zeit fehlen bekanntlich bei sehr vielen „Paketwaaren“ etwa zwei Unzen am Pfund. Die Fabrikanten obiger Waaren wehren sich mit aller Macht gegen das vorgeschlagene Gesetz. Es ist ihrer Behauptung nach unmöglich jedes Paket zu wiegen. Das ist eine leere Anklage, denn wie jeder für sich selbst erfahren kann wiegen schon jetzt alle Pakete die von einem Fabrikanten stammen genau dasselbe, da sie beim Füllen automatisch gewogen wurden. Die Heeren brauchen also nur ihre Waageapparate, die sie ja schon haben, um etliche Unzen weiter zu stellen, daß die Pfunde „voll“ werden. Es ist nichts leichter als das; dennoch klagen sie, es sei eine große „Ungeerechtigkeit“!

Dies ist leicht zu mischen.

Mischt es selbst durch Zusammenschütteln der Ingredienzen in einer Flasche.

Einfaches zu Hause gemachtes Mittel.

Was vielen Leuten hier interessant erscheinen wird, ist ein Artikel aus einer New Yorker Zeitung, ein einfaches Rezept angehend, wie von anerkannter Autorität formuliert. Letztere behauptet ein Mittel gefunden zu haben welches fast irgend einen Fall von Rückenschmerzen oder Nieren- und Blasenkrankheit heilt, in folgendem Rezept, wenn vor dem Bright's Disease Stadium genommen: Flußbeintraft Löwenzahn 1 Unze; zusammengesetzter Kargon, eine Unze; zusammengesetzter Sarsaparillenextrakt, drei Unzen. Gut in einer Flasche zu schütteln, und in Theelöffeldosis einzunehmen nach jeder Mahlzeit und beim Zubertgehen.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker, befragt über dieses Rezept, gab an, daß die Bestandtheile alle harmlos sind, und in jeder guten Apotheke billig zu bekommen sind, oder auf Wunsch zusammengesetzt werden. Ferner gab er an, daß er, obgleich dies Rezept oft mit gutem Resultat gegen rheumatische Leiden verschrieben wird, keinen Grund sehe, warum das Rezept nicht auch ein probates Mittel gegen Nieren- und Blasenleiden sein sollte, da es in besonderer Weise auf das Nierengewebe einwirkt, indem es die wichtigen Organe reinigt und ihnen hilft, unreine Säuren und unnütze Stoffe, welche Krankheit und Leiden verursachen, auszuscheiden. Jene von unseren Lesern welche leidend sind begehren keinen Fehler, wenn sie dies probieren.

Die Lachkur.

Eigenartiges neues Verfahren zur Heilung von Nervenleiden.

Mit einem neuen Verfahren zur Behandlung von Nervenleiden, so schreibt ein Berichterstatter aus Paris, erregt der Arzt Dr. Jean Simeon hier bei seinen schönen Klientinnen Bewunderung und Dankbarkeit. Denn die von den Anstrengungen des Lebens ermüdeten Schönen, die bei Dr. Simeon Hilfe und Rath für ihre erschütterten Nerven suchen, werden nicht durch Ruhekur, durch Weintrauben oder Milchdiät, durch Wasserkur oder durch die so lästige natürliche Lebensweise gebildet. Dr. Simeon verlangt nur eines von seinen Patienten: sie sollen lachen, möglichst viel lachen. Aber das Lachen gilt hier nicht als Zeitvertreib oder als Vergnügen, sondern als eine schwierige körperliche Übung, die unentbehrlich ist, um den neurotischen Patienten Sauerstoff einzupumpen, die erschöpften Organe zu neuer Thätigkeit anzufachen und den Kreislauf des Blutes anzuregen. Es ist nicht leicht, auf Kommando zu lachen, und manche Klientin hat hittere Stunden durchleben müssen, ehe sie soweit kam, auf einen einfachen Befehl Simeons hin laut und herzlich und mit ganzer Seele vor sich hinzulachen.

Eine Amerikanerin, die einige Zeit lang bei Simeon in Behandlung war, hatte tausend Mittel versucht, allerlei Kurzen absolvirt, um ihre geschwächten Nerven zu stärken, doch umsonst; erst die Lachkur brachte ihr die ersehnte Genesung. „Dr. Simeon“, so erzählte sie, „begann damit, mir allerlei interessante Fälle aus seiner wissenschaftlichen Erfahrung zu erzählen, und es gelang ihm auch, mein Interesse für das Gespräch wirklich wach zu machen. Plötzlich rief er ganz unvermittelt: „Bitte, nun lachen Sie!“ Das schien mir so komisch, daß ich wirklich zu lachen begann. „Schön“, sagte der Doktor befriedigt, „nun noch einmal.“ Und daraus bestand eigentlich die ganze Kur. Ich mußte lachen, daß mein ganzer Körper bebte, drei-mal am Tage mußte ich das wiederholen, Morgens, Mittags und Abends, die Thüräugen traten mir in die Augen. Aber nach wenigen Tagen spürte ich in der That eine Erleichterung. Einen Monat später war ich gesund. Sonst gab Dr. Simeon keinerlei Mittel. Er bestand nur auf täglichen körperlichen Übungen, frischer Luft im Schlafzimmer und einer leichten, aber nahrhaften Diät.“

Eine Laube, die von einer Mühlenfirma in Manchester, England, benutzt wurde, zwischen verschiedenen Mühlenwerten Nachrichten zu übermitteln, hat ihren Besitzern im Laufe von zehn Jahren ausgerechnet \$1147.50 Telegrammgebühren erspart.

Die Volkszählung, welche unlängst in China vorgenommen wurde, hat für das Reich der Mitte eine Bevölkerung von 438,214,000 Köpfen ergeben, darunter 69,582 Fremde. Die Chinesen bilden somit nahezu ein Drittel der Bevölkerung der Erde.

Salpicon ist die Benennung für eine, aus verschiedenen Bestandtheilen, wie Wild, Geflügel, Gänseleber, Zunge, Krustthoden, Krüffeln, Champignons, Krebsschwänzen zusammengesetzte Ragout, welche gewöhnlich in Muscheln oder Pastetchen servirt werden.

DER PENNSYLVANIER



Mischer, Drucker! — Merkt dir denke, wann mer mol droive bei Johre war, dann breicht mer net meh lerne zu esse. Es scheint aber, daß mer lerne muß so lang as mer lebt, es macht mir aus, was es ist. Nau mit em esse is es scheint's net jucht bei die unnerschiedliche Wölter different, sundern ah bei uns hen die Leit in die Städt en ganz annere Fätschen, as wie die Leit ufem Land. Die Schaffleit esse was se have un es schmacht ihne.

Reizlich war d'r deitsch Hannes ebaut en Woch in d'r Stadt uf Besuch bei sem Soh, was dort en gute Stell hot un ah zu unnerschiedliche Gesellschaften un Lofche gehert. Gens bun die Gesellschaften hot dann ah so was se beehze en Bankett geive un d'r Hannes is bun sem Wuh mitgenumme worre zu sem erschte Bankett in seine alte Dage. Er hot uns des Ding verjählt wie er juridkumme is. „Femol uf eme Bankett un net wieder!“ hot er gefast. — „Fi,“ hen mir gemeent, „es muß doch ebbes Großartiges gemeeht sei.“ — „Großartig war's uf een Weg, aber en Grundbierefsupp do der-beem schmacht mir besser. Was ver-steht unnersens bun so ere merkwürdige Fresserei? Ich hab gemeent, ich wot des Ding for mich behalte un nit driver schwäge, weil Ich mich doch jucht auslacht; aber mecht Ihr so dhun — die Wohret muß raus. Nau dann: Es war en großer langer Fisch, was gelode voll war mit große un kleine Deller, vor jedem en bar unnerschiedliche Seis Löffel un Goble — ah en Glas Wasser, was mich schun net gesucht hot. Zwoe mächtige Blume-sträuch, en bar Ruche un was weech ich hot ah dort gestanne. Well, ich hab gedent, ich dat die Annere woffche, un wie selle machte, dat ich ah. Erscht kummt en Keel mit eme weiße Schurz un bringt en halb Dueded robe Disters, was noch an d'r Schal gehange hen. Ich hab gefasche, daß die Annere en Stidliche Lemen über die Disters ausgedreht hen; dheel hen noch Salz, Pfeffer un Essig draufgedhu. Ich hab fell all gedrehtlich nachgemacht, hab ah genofft, daß mer die kleinst Gabel derzu nemmt un ich hab mei Disters glidlich nummegerwert. Dann is en Deller voll Supp kumme. Sells war gut, des muß ich sage, jucht hab ich mich gemunnert über die sunderber Fresserei. Uf so kleine Schüffle war ah ebbes, was gequdt hot wie eige-machte griene Blume un allemol Genser hot en bar genumme, so zum Zeitvertreib, bis ebbes jucht kumme is. Ich hab ah eens rausgeholt, wie ich awer neherbiste hab, do hat ich schier ausgepauzt — es hot geschmeckt wie Alaan un mir des Maul zusammegedoge. En bar Keel hen es gemeeht un ich hab genofft, daß se gemanner gestumpt un geschmeilt hen. Endlich is ebbes Ordentliches gekumme: gebroene Tertie mit Filling, gemätsche Grundbiere un Sohs. Ich hab mir en guter Deller voll usgelade un hab anfang zu esse. Es hot fortstret geschmakt, jucht hat ich gern ebbes derzu gebrunte. Wie drum d'r lfwärter rumtumme is, hab ich ihn gefragt, ed ich net kenn en Koppche Raffee hane. „Schuhr“, fet er un glei is er wieder kumme, fellt d'r Raffee vor mich ane un nemmt mei Deller mit em Tertie un ganze Gemies un Messer un Gabel un schiebt ah. Ich hab net gewist, was drauß zu mache, hab ihn awer oh net zurid-rufe wolle, sundern hab mir geholse so gut ich getennet hab mit em Gesehert, was noch iwrig war. Wie mir heem-kumme hen, hot mei Soh gefast: „Well Dobby, wie hot es Dir gefasche?“ — „D, ardlig gut, jucht bin ich noch hungriq, un wann Du noch en Schleiß bun sellem Schunte hofst, was ich Dir mitgebrunge hab, dann get mir eens.“ — „Was, Du bist noch hungriq un tummscht dum Bankett?“ — „Jo, hofst Du dann net gefasche, wie seller Keel mit mei Tertie un Alles vor d'r Naas weegenumme hot?“ — „Awer Du hofst doch Raffee geprebert un fell is allemol en Sein, das mer fetriq is mit esse.“ — „Zum Deiwel mit Eiter Fätschen zu esse! Ich hab mir doch gedent, es mißt ergebs ebbes ley sei, drum hab ich ah net for mei Deller gegriffe, doch die Annere tee Dikääns getriegt hen, iwer den alle Hefstieber zu lache.“ — Des hot mei Wuh geplesse un er hot gefast: „Dobby, so Eache hofst Du halt net geleert. Awer enihau, Du brauchst net hungriq in's Bett.“ Ich hab dann ah mei Lufsch kriegt.

Was die großen Opern-Künstler thun.

Große Künstler wie Melba, Calve, Gemes und andere wännen der Erhaltung ihrer körperlichen Schönheit so viel Sorgfalt, als der Ausübung ihrer Stimmten. Haar und Teint erfordern die größte Sorgfalt. Ein glatter, sammt-ähnlicher und rosiger Teint in Verbindung mit vollem Haarwuchs wird eine Frau von der gewöhnlichsten Erscheinung in ein anziehendes, bezauberndes Weib umwandeln.

Frauen im öffentlichen Leben verstehen diese Thatsache wohl. Die oft hören wir den Ausdruck, „Welch liebliche Gesichtsfarbe“, „ic. Nehmt z. B. eine Frau von fünfzig Jahren, deren Haar mit Grau durchfäht ist. Wenn sie sich gegenwärtige das D-Van Hair Restorer ihrem Haar die frühere jugendliche Schönheit und Fülle wiedergeben würde, was würde sie nicht begehnen um in den Besitz desselben zu kommen; und wenn sie wüßte daß die Anwendung des Restorer im Gesicht alle Fäden, Flocke, etc., beseitigen und den Teint handtatsch verbessern würde, außerdem ihre Erscheinung um fünf Jahre verjüngend, würde sie ihn juchtgebräuen. Dr. Nott sagt daß er nie, in seiner ganzen Praxis, verschlete grauem Haar wieder Farbe zu geben, bedingt gänzlich auf D-Van Hair Restorer, und daß für krankhafte Zustände der Kopfhaut, ausfallendes Haar, Schorf, etc., oder um das Haarwachsthum zu vermehren, der D-Van Hair Tonic sich stets zuverlässig zeigte. Alle Apotheker haben ihn zum Verkauf. Versucht denselben. Wenn Ihr sechs Flaschen gebraucht und die Resultate nicht sind wie behauptet, wird Euer Apotheker Euer Geld zurückzahlen.

A. W. Dugherty empfiehlt und verkauft diese Präparationen. Wenn Ihr graues Haar habt oder Euer Haar gerade zu bleichen beginnt, könnt Ihr das erste Paket umsonst bekommen; kommt nur und fragt danach.

In den öffentlichen und Privatschulen der Ver. Staaten werden rund 19,000,000 Kinder unterrichtet oder ungefähr 20 Prozent der Bevölkerung. Das Lehrpersonal bezieht sich auf 500,000. Nur 10 Prozent des Lehrpersonals sind Männer.

Eine gute Zuckerpalm liefert in 24 Stunden an 90 Liter Palmwein.

Ein Tabak verbraucht ein Holländer aber achtmal so viel wie ein Portugiese.

Furchtbare Selbstmord. In dem pfälzischen Ort Niederwürgbach hat sich eine Frau aus Gram über die Trunkucht ihres Mannes mit Petroleum übergossen und dann selbst angezündet. Nachbarn erlöschten die Flammen, aber die Frau starb bald darauf im Krankenhaus. Dr. Hansjörg.

Advertisement for Sincerity Clothes featuring a man in a suit and the text: 'Wenn Sie gerade zwölf Dollars in einen Anzug anzulegen wünschen, Herr, warum nicht den besten Anzug erlangen den zwölf Dollars bekanntermaßen jemals kauften. Es ist ein großes Steckenpferd von uns, immer die besten „mittelpreisigen“ Anzüge zu verkaufen. Die Stoffe sind gut, das Schneidern ist gut, der Schnitt ist korrekt, und wir denken Ihr werdet diese „mittelpreisigen“ Anzüge nur mit Mühe von ihren theureren Gefährten unterscheiden können. Seht Euch unsere zwölf Dollar Anzüge an, und kauft dann anderswo, wenn Ihr es für besser haltet! Kommt uns gleich wenn Ihr's könnt! Ihr mögt das Gleiche unserer Anzüge oder unserer Preise finden können, aber nicht beide zusammen. WOOLSTENHOLM & STERNE THE HOME OF GOOD CLOTHES'

Was die großen Opern-Künstler thun.

Große Künstler wie Melba, Calve, Gemes und andere wännen der Erhaltung ihrer körperlichen Schönheit so viel Sorgfalt, als der Ausübung ihrer Stimmten. Haar und Teint erfordern die größte Sorgfalt. Ein glatter, sammt-ähnlicher und rosiger Teint in Verbindung mit vollem Haarwuchs wird eine Frau von der gewöhnlichsten Erscheinung in ein anziehendes, bezauberndes Weib umwandeln.

Frauen im öffentlichen Leben verstehen diese Thatsache wohl. Die oft hören wir den Ausdruck, „Welch liebliche Gesichtsfarbe“, „ic. Nehmt z. B. eine Frau von fünfzig Jahren, deren Haar mit Grau durchfäht ist. Wenn sie sich gegenwärtige das D-Van Hair Restorer ihrem Haar die frühere jugendliche Schönheit und Fülle wiedergeben würde, was würde sie nicht begehnen um in den Besitz desselben zu kommen; und wenn sie wüßte daß die Anwendung des Restorer im Gesicht alle Fäden, Flocke, etc., beseitigen und den Teint handtatsch verbessern würde, außerdem ihre Erscheinung um fünf Jahre verjüngend, würde sie ihn juchtgebräuen. Dr. Nott sagt daß er nie, in seiner ganzen Praxis, verschlete grauem Haar wieder Farbe zu geben, bedingt gänzlich auf D-Van Hair Restorer, und daß für krankhafte Zustände der Kopfhaut, ausfallendes Haar, Schorf, etc., oder um das Haarwachsthum zu vermehren, der D-Van Hair Tonic sich stets zuverlässig zeigte. Alle Apotheker haben ihn zum Verkauf. Versucht denselben. Wenn Ihr sechs Flaschen gebraucht und die Resultate nicht sind wie behauptet, wird Euer Apotheker Euer Geld zurückzahlen.

A. W. Dugherty empfiehlt und verkauft diese Präparationen. Wenn Ihr graues Haar habt oder Euer Haar gerade zu bleichen beginnt, könnt Ihr das erste Paket umsonst bekommen; kommt nur und fragt danach.

In den öffentlichen und Privatschulen der Ver. Staaten werden rund 19,000,000 Kinder unterrichtet oder ungefähr 20 Prozent der Bevölkerung. Das Lehrpersonal bezieht sich auf 500,000. Nur 10 Prozent des Lehrpersonals sind Männer.

Eine gute Zuckerpalm liefert in 24 Stunden an 90 Liter Palmwein.

Ein Tabak verbraucht ein Holländer aber achtmal so viel wie ein Portugiese.

Furchtbare Selbstmord. In dem pfälzischen Ort Niederwürgbach hat sich eine Frau aus Gram über die Trunkucht ihres Mannes mit Petroleum übergossen und dann selbst angezündet. Nachbarn erlöschten die Flammen, aber die Frau starb bald darauf im Krankenhaus. Dr. Hansjörg.

Das „Meckern“ der Bekassine.

Zurück die Stellung der Schwanz- und Flügeldecken verursacht.

Bei den Spielen, die das Männchen der Bekassine zur Paarungszeit ausführt, hebt es sich hoch in die Luft, breitet dann den Schwanz fächerförmig aus und stürzt plötzlich mit angelegten Flügeln in zwei bis drei Sekunden in einem schrägen Bogen zur Erde herab. Dabei entfährt ein Ton, der dem Meckern einer Biene ähnlich klingt und den man nachahmen kann, wenn man die Silbe „bob“ möglichst rasch hintereinander aussprechen sich bemüht. Die Frage, wie dieses auffallende Geräusch entstehe, war seit langen Jahren von Ornithologen und Jägern heiß umstritten.

Während man anfangs glaubte, daß der Ton der Kehle des Vogels entstamme, sprach 1804 der ältere Naumann die später von seinem Sohne aufgenommene und verheißungsvolle Ansicht aus, daß er von den Schwanzfedern der Flügel herorgebracht würde. Erst 50 Jahre später stellte Meves und vor allem Altum, der bekannte Vogelkundler, auf Grund eingehender und sorgfältiger Beobachtungen die Behauptung auf, daß nur die beiden äußeren Schwanzfedern, die beim Herabsteigen des Vogels in Schwingungen versetzt würden, das Trommeln hervorbrächten. Aber schon vor acht Jahren hatte ein anderer bekannter Beobachter der Vogelwelt, der Husumer Oberlehrer Rohwedder, auf Grund von Beobachtungen und darauf angelegten Versuchen nachgewiesen, daß Schwanz und Flügel bei der Erzeugung des Meckerns theilhaftig sind; der Ton selbst wird durch Schwingungen besonders der beiden

äußeren Schwanzfedern herorgebracht, das Trommeln aber durch die zuckenden Bewegungen der Flügel, die schnell und rhythmisch auf erstere trommeln. Dieser Ansicht schließt sich auch der englische Ornithologe P. N. Bahr an, der seine Untersuchungen auf verschiedene nahe und entfernte Verwandte der „Himmelsbiene“ ausgedehnt hat. Die beiden äußersten Schwanzfedern sind heller und fester als die übrigen, von denen nur die nach innen folgenden ein wenig milchschwingen. Nur in dem innern, breiteren Theil ihrer Spitze wird der Ton erzeugt, und zwar besonders durch die kräftigen Häkchen, die in einer Zahl von sieben bis acht die Fiederenden der sehr langen und festen Seitenäste zusammenhalten. Einen ähnlichen Bau der Schwanzfedern zeigen auch einige Verwandte der Bekassine, von denen nur wenige als „nichtmusikalisch“ anzusehen sind. Ein zweiter Walszen, das sogenannte „Tiden“, wird dagegen durch die Kehle herorgebracht; ihn läßt die Sumpfschnepfe, wie Brecht vor einigen Jahren in der „Deutschen Jägerzeitung“ nachwies, gelegentlich auch wohl in der Ruhe ertönen.

Neuere Beobachtungen

haben ergeben, daß da, wo die Arbeit der Frauen — wie in Italien und Irland — mit der der Männer fast zusammenfällt, die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts zunimmt.

Die Zahl der Rübenguckerfabriken in Ost-Sachs Land ist von 39 im Jahre 1901 auf 63 im Jahre 1908 gestiegen. Die Produktion belief sich im Jahre 1901 auf 163,126 Tonnen, im letzten Jahre auf 390,000 Tonnen.

Advertisement for HEHNKE & Co. featuring an illustration of a man with a scythe and the text: 'Mit beiden Händen voll könnt Ihr nicht anders als erkennen daß gute Gartenwerkzeuge die einzige Sorte zum Kaufen sind. Wir halten Gartenwerkzeuge jeder Beschreibung und die vorzüglichsten Samenforten auf Lager und können Euch verjorgen. Unser Lager von Gartenwerkzeugen ist vollständig, und enthält das beste von den Hauptfabrikanten. Unsere Sämereien sind für Rang und Qualität garantiert. HEHNKE & Co.'

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr immer gesucht habt. Tragt die Unterschrift.